

2K-Aqua Durakett 2394



zweikomponentige, wasserbasierte Versiegelung mit besonders hoher Widerstandsfähigkeit, für Holzböden, innen



Farbsystem
Basecode

Anwendungsbereich

Für besonders widerstandsfähige, farblose oder farbige Versiegelungen auf Parkettfußböden, Dielen, Holzböden und -treppen im Innenbereich.

Eigenschaften

- wasserbasiert
- besonders geruchsarm
- zweikomponentige Versiegelung auf PUR-Acryl-Basis
- für innen
- mechanisch und chemisch hoch belastbar
- schnelle Durchhärtung
- sehr guter Verlauf
- ausgezeichnetes Haftvermögen
- sehr lichtbeständig
- hoch strapazierfähig
- sehr gute Reinigungsfähigkeit
- geeignet für Stuhlrollenbelastung
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- gemäß Prüfzeugnis für den Einsatz bei indirektem Lebensmittelkontakt geeignet
- entspricht EN 71-3 Sicherheit von Spielzeug, Speichel- und Schweißbeständigkeit
- geprüft als rutschhemmende Versiegelung, Rutschhemmklasse R 9 gemäß Prüfzeugnis

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	0100 farblos und 0095 weiß. Weitere Farbtöne über das Brillux Farbsystem.
Glanzgrad	matt
Werkstoffbasis	PUR-Acryl-Versiegelung, zweikomponentig

Werkstoffbeschreibung

VOC	EU-Grenzwert für dieses Produkt (Kat. A/j): 140 g/l (2010). Dieses Produkt enthält max. 50 g/l VOC. Der genannte VOC-Wert bezieht sich auf die gebrauchsfertige Mischung aus Stammlack und Härter.
Dichte	ca. 1,05–1,3 g/cm ³
Verpackung	Standard: 875 ml und 3,5 Liter Farbsystem: 875 ml und 3,5 Liter (Stammlack und Härter in separaten Gebinden)

Verarbeitung

Mischungsverhältnis	7 Volumenanteile 2K-Aqua Durakett 2394 zu 1 Volumenanteil 2K-Aqua Härter 2380. Dieses entspricht ca. 100 g Stammlack : 16 g Härter (bei farbloser Ausführung) und ca. 100 g Stammlack : 13 g Härter (bei farbig Ausführung). Die Gebindegrößen von Stammlack und Härter sind aufeinander abgestimmt. Auf gründliches Mischen beider Komponenten achten. Gebinde mit Mischung Stammlack/Härter nicht fest verschließen, da solche Ansätze unter Bildung von Kohlendioxidgas weiterreagieren und daher die Gefahr des Berstens besteht.
Anmischen	Kurz vor der Verarbeitung Stammlack und Härter im angegebenen Mischungsverhältnis anmischen. Danach in ein anderes Gefäß umtopfen und noch einmal gut durchrühren. Das Einrühren von Luft ist zu vermeiden. Anschließend ca. 10 Minuten vorreagieren lassen. Frisch gemischtes Material nicht mit Restmengen zusammenbringen. Die begrenzte Zeit zur Verarbeitung (Topfzeit) unbedingt beachten.
Verdünnung	Unverdünnt verarbeiten.
Abtönen	Alle Farbtöne sind untereinander mischbar.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
Auftrag	Die angemischte Versiegelung in ein sauberes Gefäß (z. B. Kunststoffeimer) geben und im Streich- und Rollverfahren mit langborstigem Pinsel und der Microfaser-Farbwalze 1221 gleichmäßig, dünn-schichtig auftragen. Wir empfehlen, das Kunststoff-Abstreifgitter 1484 einzusetzen. Pfützenbildung unbedingt vermeiden. Ecken und schwer zugängliche Stellen, die nicht mit der Lackierwalze bearbeitet werden können, mit einem Flachpinsel vorstreichen und unmittelbar im Anschluss weitestmöglich überrollen, um Streichränder zu vermeiden. Zur Gewährleistung einer reibungslosen und zügigen Verarbeitung empfehlen wir, vor Beginn der Arbeiten die Anzahl der Mitarbeiter auf die Flächengröße abzustimmen. Vor jedem weiteren Anstrich ist ein Zwischenschliff mit Schleifpapier, mindestens der Körnung 100 oder feiner, auszuführen.
Topfzeit (bei +20 °C)	Ca. 2 Stunden. Höhere Temperatur verkürzt die Topfzeit deutlich. Nach Ende der Topfzeit das Material nicht nachverdünnen und nicht mehr weiterverarbeiten.
Verbrauch	Ca. 90–110 ml/m ² je Anstrich. In ausreichender, gleichmäßiger Schicht auftragen. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.

Verarbeitung

Verarbeitungstemperatur Günstig bei +15 °C. Nicht unter +8 °C und über +25 °C Luft- und Objekttemperatur sowie nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, hoher Luftfeuchtigkeit (≥ 80 %) oder auf sehr warmen Untergründen verarbeiten.

Werkzeugreinigung Nach Gebrauch sofort mit Wasser und Uni-Reiniger 1032.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Staubtrocken nach ca. 2 Stunden. Durch einfache Gehbelastung nutzbar nach ca. 24 Stunden. Vollständig ausgehärtet sowie chemisch und mechanisch belastbar nach ca. 7 Tagen. Um eine gute Verbundhaftung zu erzielen, sollte der weitere Anstrichaufbau mit 2K-Aqua Durakett 2394 innerhalb von 4–16 Stunden erfolgen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen. Während der Trocknungs- und Aushärtungsphase für gute Be- und Entlüftung sorgen. Zur Unterstützung der Trocknung kann das Trockengebläse TG1 1800 eingesetzt werden.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei zwischen +5 °C und +35 °C an einem gut belüfteten Ort. Nicht angemischte Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code PU50
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbehandlung Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, griffig, tragfähig und frei von Ölen, Wachsen, Fetten und sonstigen Trennmitteln sein. Vorhandene Beschichtungen, insbesondere bei werkseitig beschichtetem Fertigparkett, auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen; gegebenenfalls Probeflächen anlegen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Vergrautes Holz bis auf die tragfähige Holzschicht entfernen. Intakte Lackierungen gründlich anschleifen. Beim Bearbeiten oder Entfernen von Anstrichen können durch z. B. Schleifen, Abbrennen u. Ä. gesundheitsgefährdende Stäube/Dämpfe freigesetzt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen und je nach Erfordernis für geeignete (Atem-) Schutzausrüstung sorgen. Bei neuen, unbehandelten Untergründen ist vor Ausführung der Beschichtung ein Feinschliff mit Schleifpapier, mindestens der Körnung 100 oder feiner, auszuführen. Den Untergrund je nach Erfordernis vorbehandeln, grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18356.

Farblose Innenanstriche auf Holzfußböden

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte Parkett-, Dielen- und Holzböden sowie Holztrepfen	2K-Aqua Durakett 2394, farblos		
Parkett-, Dielen- und Holzböden sowie Holztrepfen mit intakter, tragfähiger, farbloser Beschichtung	entfällt	2K-Aqua Durakett 2394, farblos	2K-Aqua Durakett 2394, farblos

Farbige Innenanstriche auf Holzfußböden ¹⁾

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
unbehandelte Parkett-, Dielen- und Holzböden sowie Holztreppen	2K-Aqua Epoxi-Primer 2373 oder 2K-Epoxi Varioprimer 865	2K-Aqua Durakett 2394, farbig	2K-Aqua Durakett 2394, farbig
Parkett-, Dielen- und Holzböden sowie Holztreppen mit intakter, tragfähiger Beschichtung, innen			

¹⁾ Im Systemaufbau rutschgehemmt R 9 unter Beachtung der Verlegeanleitung gemäß Prüfnachweis.

Hinweise

Übereinstimmungsnachweis

Oberflächenbeschichtungssysteme für Parkette und Holzfußböden „Brillux System Air-Clean-Pro 4“



Die aktuelle abZ/aBG ist abrufbar unter:
www.brillux.de/Mediathek/Pruefberichte_und_Zulassungen

Zusammenhängende Flächen

Die Versiegelung von zusammenhängenden Flächen nur mit dem Material einer Chargennummer ausführen. Zur Erzielung einer im Farbton und Glanzgrad einheitlichen Oberfläche die Anstriche gleichmäßig und zügig ausführen.

Untergründe schleifen

Wir empfehlen, einen Zwischenschliff zwischen den einzelnen Arbeitsgängen auszuführen. Beim Aufbau „Lack auf Lack“ ist ein Anschleifen der Flächen erforderlich.

Zweimaliger Schlussanstrich

Zur Erhöhung der Nutzschrift empfehlen wir, einen zweimaligen Schlussanstrich auszuführen.

Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen

Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton (Basecode) voll deckend vorzustreichen. Über den Regelaufbau hinaus können zusätzliche Anstriche erforderlich sein.

Risse in Holzdielen	Auch im Innenbereich ist aufgrund von Temperaturschwankungen ein Schwinden und Quellen von Holzdielen unvermeidbar. Hieraus resultierende Rissbildungen und Abrisse in den Fugen sind unvermeidbar.
Optische Beeinträchtigung	Inhaltsstoffe aus organischen Substanzen (z. B. Tee, Kaffee, Rotwein, Pflanzenteilen, Blättern etc.) und Chemikalien wie Desinfektionsmittel und Säuren können zu Farbtonveränderungen in der Versiegelung führen. Durch schleifende Beanspruchungen können Kratzer in der Oberfläche entstehen. Die Funktionsfähigkeit wird durch diese optischen Veränderungen nicht beeinflusst.
Einsatz von Klebebänder	Vor der Anwendung bzw. dem Aufbringen von Klebebändern auf die fertig beschichteten Bodenflächen sind diese auf ihre Verträglichkeit zu prüfen. Einige Klebstoffe von Klebebändern können die aufgebrauchte Versiegelung bzw. Beschichtung negativ beeinflussen. Bereits nach einer nur kurzen Klebezeit kann es sonst bei der Entfernung der Klebebänder zu Ablösungen oder Beschädigungen in der Versiegelung bzw. Beschichtung kommen.
Verfärbungen durch Kunststoffe	Der Kontakt mit Kunststoffen, z. B. Profilen und Dichtstoffen kann zu Farbtonveränderungen in der Versiegelung führen.
Nutzung und Beanspruchung	Versiegelungen und Beschichtungen auf Bodenflächen unterliegen einem nutzungsbedingten Verschleiß. Die individuelle Nutzungsdauer ist im Wesentlichen abhängig von der Schichtdicke und der Intensität der Beanspruchung. In besonders stark frequentierten Bereichen wird der Aufbau einer möglichst hohen Nutzschrift und/oder eine regelmäßige Neu-Versiegelung empfohlen. Beanspruchungen durch Schleifen (z. B. durch harte Stuhlrollen, Sand, Split, Metallspäne usw.) können helle, auch weißliche Kratzer und Riefen verursachen und eine optische Beeinträchtigung darstellen. Die Intensität und Sichtbarkeit ist abhängig vom gewählten Farbton. Die technische Funktionsfähigkeit der Bodenflächen wird hierdurch nicht beeinträchtigt.
Desinfektionsmitteleinsatz	Ist objektspezifisch eine Beständigkeit gegen Desinfektionsmittel erforderlich, empfehlen wir, mit den vor Ort eingesetzten Präparaten entsprechende Vorversuche durchzuführen. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich an den Brillux Beratungsdienst.
Einsatz von Bürostühlen	Bürostühle müssen mit weichen Rollen Typ W nach DIN EN 12529 ausgestattet sein.
Oberflächenschutz durch Stuhl-/Möbelgleiter	Stühle mit defekten oder fehlenden Stuhlgleitern sowie ungeeignete Stuhlrollen zerstören sowohl den Oberflächenschutz als auch die Versiegelung, sie sollten daher nicht verwendet werden. Der Einsatz geeigneter Stuhl-/Möbelgleiter (keine einfachen, selbstklebenden Filzgleiter) ist dringend zu empfehlen.
Teppiche und Möbel	Auf das Auslegen von Teppichen in den ersten 8 Tagen verzichten. Möbel und sonstige Einrichtungsgegenstände vorsichtig einräumen.
Reinigung und Pflege	Für die Reinigung und Pflege der versiegelten Bodenflächen steht die „Reinigungs- und Pflegeanleitung“ für versiegelte Holzbodenflächen im Innenbereich als separates Infoblatt zur Verfügung.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeitende/Kaufende wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de